

## DER WSSERTURM, EIN DENKMAL DES FLIEGERARSENALS.

**Mit seinen fast 43 Metern Höhe ist der heute nach über 100 Jahren immer noch existierende und in Nutzung stehende Wasserturm ein essenzielles Bauwerk der Wasserversorgung des Fliegerarsenals sowie der Markt-, Dorf- und nunmehr Stadtgemeinde(n) Fischamend eines der markantesten Fischamender Wahrzeichen.**

Die Gesamtanlage der Wasserversorgung wurde in den Jahren 1916 geplant und begonnen. Die Kapazität war von Anfang an bereits so großzügig ausgelegt, dass nicht nur die k.u.k. Fliegerwerft mit ihren bei-

nahe 5500 Militär- und Zivilbediensteten – das allein entspricht etwa der heutigen Einwohnerzahl von Fischamend – sondern auch die damaligen Ortsteile Fischamend Markt und Fischamend Dorf versorgt werden konnten. Der Ausbau für die zivile Nutzung in den beiden Ortsteilen erfolgte aber erst nach dem Kriegsende 1918.

Parallel dazu entstand gleichzeitig mit dem Bau des Wasserturmes ein Schöpfwerk zwischen Hochwasserschutzdamm und Fischa mit zwei Tiefbrunnen, einer Enteisungs-Anlage und einer Pumpenanlage, die das Wasser über eine Graugussrohrleitung Nennweite 225mm

in den Wasserturm transportierte.

Der Wasserturm selbst ruht auf einem massiven Betonringfundament mit 13 Meter Durchmesser und einer Dicke von 2,6 Metern. Das elegante achteckige Stahlbeton-Bauwerk hat einen Basisdurchmesser von etwa 9,5 Metern und beherbergt im oberen Drittel den 300m<sup>3</sup> fassenden Speichertank als Puffer und für die Netzdrückhaltung.

Das imposante Bauwerk wurde vom Architektenbüro Theiss & Jaksch entworfen und von der „A. Porr Betonbau-Unternehmung“ errichtet. Die Inbetriebnahme der gesamten Wasserversorgungsanlage erfolgte 1917.

Die heutige PORR Group startete ihre Geschäftstätigkeit als „Allgemeine österreichische Baugesellschaft“ am 16. März 1869. Am 8. April 1869 erfolgte die Erstnotiz ihrer Aktie an der Wiener Börse. Einer der ersten



Aufträge bestand im Ausbau der Pferdeeisenbahn von Linz nach Budweis. 1870 war ein Drittel der Strecke fertig gestellt. Und es folgten weitere Aufträge vor allem in Wien, später auch in anderen Teilen der Donaumonarchie. Da um die Jahrhundertwende im Bereich der Eisenbetonbauweise rasche Fortschritte erzielt wurden, war es naheliegend, den wichtigsten Experten für sich zu gewinnen. 1908 gründete man mit dem Zivilingenieur Arthur Porr eine neue Gesellschaft: die „A. Porr Betonbau-Unternehmung“.



## HTL-MÖDLING IN FISCHAMEND ZU GAST.

**Auf Initiative von Bürgermeister Thomas Ram und Vizebürgermeister Gerald Baumgartlinger wurde jene Lehrerschaft zu einem Treffen im Volksheim Fischamend eingeladen, welche schon seit 2015 eine intensive Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Luftfahrt Fischamend (ILF) pflegt.**

Die Zusammenarbeit bezieht sich auf Projekte, welche als Abschlussarbeiten nach 5-jähriger höherer technischer Berufsausbildung von den Schülern auszu-

arbeiten sind, wobei erworbenes Wissen und Fähigkeiten eingebracht werden sollen.

An diesem Abend, welcher von ILF-Mitglied Vizeleutnant Karl Nowak moderiert wurde, stellten ILF-Präsident Rudi Ster, Prof. Robert Wolf (HTL) und der Leiter von popUP-museum und ILF-Vorstandsmitglied Wolfgang Tobisch die bis jetzt absolvierten Projekte vor und gaben einen Ausblick in die museale Zukunft von Fischamend.

Als herausragend ist zu bemerken, dass alle Projekte mit der



großen Luftfahrtgeschichte von Fischamend vor über 100 Jahren zu tun haben und letztendlich durch die Rekonstruktion und Bau von Modellen einzigartige Ausstellungsobjekte generiert wurden. Um ein paar Zahlen zu nennen, es wurden bislang 10 Diplomarbeiten mit 34 Diplomanden fertiggestellt,

sowie gegenwärtig laufen 2 Projekte mit insgesamt 6 Diplomanden, welche bis April abgeschlossen sein werden.

Als Dank für diese langjährige Zusammenarbeit überreichte Vizebürgermeister Gerald Baumgartlinger den anwesenden Damen und Herren, unter ihnen 3 Abteilungsvorstände, Urkunden als äußeres Zeichen der Anerkennung für diese Arbeit. Die Vertreter des Stadt- und Gemeinderates von Fischamend, die Lehrerschaft der HTL-Mödling und die Mitglieder der ILF genossen sichtlich im abschließenden Smalltalk den gelungenen Abend. Alle wünschten sich einhellig, diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft intensiv fortzusetzen und zu pflegen.

